

Ausflug in die Heights

Auch der dritte Schultag hier in Houston hatte wieder ein paar coole Ueberrachungen zu bieten. Zuerst einmal haben wir uns alle zum taeglichen Gespraech mit Herr Gans und Frau Weiske in der riesigen Cafeteria getroffen und haben unsere Erlebnisse in den letzten 24 Stunden ausgetauscht.

Danach stand ein Ausflug auf dem Tagesplan: Zusammen mit unserer Gruppe aus Deutschland und mit ein paar unserer Austauschueler sowie Mr. Johnson haben wir die Nachbarschaft unserer Schule erkundet und haben dabei einige typisch amerikanische Haeuser zu Gesicht bekommen. Danach ging es wieder zurueck zur Schule wo wir dann in einen grossen Van eingeladen wurden und mit Herrn Johnson am Steuer die Stadt erkundet haben.

Den ersten Stopp legten wir dann an einem Museum ein. Hier gab es ein paar ausergewoehnliche Kunsterwerke zu sehen, welche alle von Menschen ohne eine wirkliche Kunstausbildung angefertigt wurden. Darunter befanden sich bunt angemalte und geschmueckte Autos, welche den Preis fuer das aussergewoehnlichste Auto bei der alljaehrlichen Car-Parade gewohnen hatten. Hinzu kamen ein paar Kunstwerke unterschiedlichster Art. Das interessante an diesem Museum war jedoch, dass es nicht staatlich finanziert war. Das bedeutet, dass es nur auf Spendenbasis betrieben wird und sich in privaten Haenden befindet. Dies ist bei so gut wie jedem Museum in Houston so, wie uns Herr Gans erzaehlte.

Nachdem alle wieder im Van Platz genommen hatten ging es an einen sehr aussergewoehnlichen Ort. Ein vermeintlich ganz gewoehnliches Haus in einer normalen Strasse, welches bei weiterem betrachtet jedoch ganz klar aus der Masse heraussticht. Denn es war so gut wie nur aus leeren Bierdoesen gebaut. Das es in den USA aussergewoehnliche Plaetze und Bauwerke gibt, war uns allen klar, aber damit haette wohl niemand gerechnet.

Danach ging es an einen Ort der uns wohl alle an Deutschland erinnert hat: einer der wenigen Doener-Laeden in Houston. Und anscheinend ist der auch sehr beliebt hier, denn er hat umgerechnet etwa sieben Euro gekostet und war deutlich kleiner als der Doener aus Deutschland, was uns alle etwas ueberrascht hat, da in Amerika ja eigentlich alles etwas groesser ist. Jedoch war der Geschmack so gut wie der gleiche. Auf der anderen Strassenseite gab es einen riesigen "Walmart", welcher wohl typisch amerikanisch ist. Fuer alle die diesen Namen noch nie gehoert haben: Es ist ein wirklich riesig grosser Einkaufsmarkt, indem man wohl alles bekommt was man sich ertraeumen kann. Es ist ungefaher zehnmal so gross wie ein Kaufland und bietet neben Klamotten, Lebensmitteln und Werkzeugen auch so gut wie alles andere an.

Nach diesen erlebnissreichen Stunden ging es wieder zurueck zur Schule. Hier angekommen erwartete uns gleich die naechste Ueberraschung: Meine Schulkameraden aus Deutschland und ich wurden fuer ein Musikvideo ausgewaehlt und hatten die Aufgabe, in cooler Gangsterposse den Gang hinter zu laufen, waehrend ein Rapper (Schueler von der Reagan Highschool) in die Kamera rappte.

Doch dies war noch nicht alles. Zum Abschluss sassen wir in kleinen Gruppen zusammen in Mr. Johnsons Deutsch Unterricht und sprachen ueber verschiedene Dinge. Nach dieser Stunde mussten wir alle erstmal diese vielen Eindruecke verdauen und setzten uns daher auf den Hof in die Sonne und entspannten. Somit war ein weiterer Schultag um und wir gingen nach und nach mit unseren Gastgebern nach Hause.

Florian Peuthert